

Dr. Harald Duchrow  
Lindenallee 46  
20259 Hamburg

Hamburg, den 24. September 2009  
Tel. (040) 431 88 368  
E-Mail: isebek@arcor.de  
Webseite: www.isebek-initiative.de

für die

ISEBEK-INITIATIVE für den Erhalt  
des Grünzuges am Isebekkanal

**Fragen**  
**in der Bürgerfragestunde der Bezirksversammlung am 24. September 2009**  
**betreffend mögliche Interessenkonflikte von Abgeordneten der Bezirksgremien**

1. Gibt es Vorkehrungen der Organe des Bezirks Eimsbüttel, um sicherzustellen, dass Diskussionen und Beschlüsse der Bezirksgremien nicht
  - a. von geschäftlichen oder auch persönlichen Interessen beteiligter Abgeordneter beeinflusst werden,
  - b. von Abgeordneten, die sich in einem solchen Interessenkonflikt befinden, persönlich oder über Dritte zu Insider-Geschäften genutzt werden können?
2. Gibt es Hinweise auf derartige Interessenkonflikte bei Abgeordneten, die an der Umsetzung der Inhalte des am 13.8.2009 vom Hauptausschuss - in Vertretung der Bezirksversammlung - beschlossenen Bürgerbegehrens "Hände weg vom Isebek!" beteiligt sind, insbesondere hinsichtlich des Verzichts auf den Bau eines großen Bürokomplexes mit Tiefgarage zwischen U-Bahnhof Hoheluftbrücke und Isebekkanal ("Hoheluftkontor")?

Anlass für diese Frage ist das bemerkenswerte Auftreten eines Gastes bei der genannten Hauptausschuss-Sitzung. Der junge Mann zeigte großes Interesse an den Beschlüssen des Ausschusses zum Bürgerbegehren und begründete das damit, dass er gehört habe, das Hoheluftkontor solle trotz des gerade beschlossenen Verzichts gebaut und im Rahmen eines Immobilienfonds o.ä. vermarktet werden. Dabei sei eine hohe Rendite zu erwarten. Der junge Mann gab sich als Mitglied der Eimsbütteler CDU - mit guten Kontakten zur Hamburger CDU-Spitze - zu erkennen und wurde bei der anschließenden Diskussion vor dem Bezirksamt freundschaftlich von dem Vorsitzenden der Bezirksversammlung, Herrn Niels Böttcher (CDU), sowie von dem Fraktionsvorsitzenden der CDU, Herrn Michael Westenberger, begrüßt, mit denen er sich dann entfernte.

Nun ist Herr Westenberger selbst Immobilienhändler. Er arbeitet für die Immobilienfirma oneVest unter der Geschäftsführung des CDU-Bürgerschaftsabgeordneten Andreas C. Wankum. OneVest ist laut Uetersener Nachrichten vom 9.11.2007 Vertragspartner einer US-amerikanischen Firma, die mit Immobilienfonds handelt (Anlage).

Herr Westenberger setzt sich besonders engagiert für den Bau der von großen Teilen der Eimsbütteler Bevölkerung und nun auch von der Bezirksversammlung abgelehnten Büro-Immobilie ein. Herr Westenberger sitzt und saß in allen relevanten Gremien, die sich mit dem Hoheluftkontor und dem dazu eigens geänderten Bebauungsplan Hohe-  
luft-West 13 / Harvestehude 12 befassen und befassten:

1. im Preisgericht des von der Investorfirma Bauplan Nord ausgelobten Realisierungswettbewerbs für das Hoheluftkontor (23.3.2007)
2. in der Kommission für Bodenordnung, die am 12.6.2008 - u.E. übereilt, weil vor der Verabschiedung eines Bebauungsplans - beschloss, das Gelände zwischen Hohe-  
luftbahnhof und Isebekkanal an den Investor Bauplan Nord zu verkaufen
3. als CDU-Fraktionsvorsitzender in der Bezirksversammlung Eimsbüttel, in der Herr Westenberger immer wieder wegen des Bebauungsplanverfahrens zur Eile mahnte, so etwa in der ersten Bezirksversammlungs-Sitzung am 27.3.2008 (TOP 24) oder auch in der Hauptausschuss-Sitzung am 13.8.2009, wo er den FDP-Fraktionsvorsitzenden, Herrn Lutz Schmidt, erregt angriff, weil dieser sich nicht an vermeintliche Absprachen von Fraktionsvertretern mit der Bezirksverwaltung vom 16.7.2009 zur gemeinsamen Verhinderung des Bürgerentscheids "Hände weg vom Isebek!" halten wollte
4. im Stadtplanungsausschuss
5. im Unterausschuss Bau des Kerngebietsausschusses
6. in den beiden Gesprächsrunden von Bezirksvertretern mit den Vertrauensleuten des Bürgerbegehrens "Hände weg vom Isebek!", Ende 2008.

Mithin ist der Immobilienhändler Herr Westenberger aufgrund seiner zahlreichen und einflussreichen politischen Funktionen in besonderem Maße befähigt, Einfluss auf die Durchsetzung eines Bauprojekts zu nehmen, das mit einem Investitionsvolumen von 20 Millionen EUR (MoPo vom 5.7.2009) und den nun berichteten, hohen Rendite-Erwartungen von erheblichem wirtschaftlichen Anreiz sein könnte.

Es erscheint daher nur legitim und keineswegs ehrenrührig zu fragen, ob Herr Westenberger oder auch andere Mitglieder

- der Bezirksversammlung
- des Stadtplanungsausschusses und
- des Unterausschusses Bau des Kerngebietsausschusses

möglicherweise dadurch als befangen anzusehen sind, dass sie geschäftliche bzw. persönliche Beziehungen zu der Investorfirma Bauplan Nord oder auch zu anderen, an

einem möglichen Bauvorhaben vor dem Hoheluftbahnhof beteiligten Firmen haben, oder ob sie beabsichtigen, sich an der Nutzung oder auch Vermarktung eines solchen Baus mit Tiefgarage zu beteiligen.

Wir bitten um eine zeitnahe Beantwortung dieser Fragen, noch bevor im Bezirk weitere Beschlüsse zum Bebauungsplan Hoheluft-West 13 / Harvestehude 12 gefasst werden.

Harald Duchrow

Uetersener Nachrichten vom [09.11.2007 21:54](#)

Wer kauft die WEP?

**Firma „OneVest“ aus Hamburg ist der zweite Interessent. Die Firma „OneVest“ des Hamburger Geschäftsmannes und CDU-Bürgerschaftsabgeordneten Andreas C. Wankum hat Interesse an der WEP. Ein Vertreter von „OneVest“ bestätigte gegenüber den UeNa Gespräche im Kreishauptausschuss**  
Von Sebastian Kimstädt

Pinneberg/Hamburg. Die Neugliederung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft WEP scheint noch nicht in trockenen Tüchern zu sein. Mit der Firma „OneVest“ aus Hamburg gibt es neben der Eggert Verwaltungs GmbH (EVG) einen zweiten Interessenten, der die WEP kaufen will.

Michael Westenberger von „OneVest“ bestätigte am Freitag den UeNa auf Nachfrage, dass er die Vorstellungen seiner Firma am Mittwoch den Mitgliedern des Kreishauptausschusses vorgestellt habe. Auf die Inhalte wollte Westenberger nicht eingehen. „Das ist ein schwebendes Verfahren“, sagte er.

Auch der Vorsitzende des Hauptausschusses, Michael Hirsekorn (CDU), der Westenberger in den Hauptausschuss eingeladen hatte, schweigt zu den Ideen von „OneVest“. Der Christdemokrat sagte lediglich, dass es im Ausschuss weder einen Beschluss für „OneVest“, noch für das Angebot von Eggert gegeben habe. Im Kreistag kommende Woche soll es aber einen Beschluss über die Zukunft der WEP geben. Die aktuelle Vorlage der Verwaltung bleibt nach jetzigem Stand auf der Tagesordnung.

Nach Informationen der UeNa will die „OneVest“ für rund 17 Millionen Euro die Gewerbegrundstücke der WEP kaufen. Auf den 42 Hektar Fläche sollen in erster Linie Logistikbetriebe angesiedelt werden. Der Haken bei der Sache ist jedoch, dass „OneVest“ dem Vernehmen nach nicht auf einen Schlag das Geld überweist, sondern erst im Erfolgsfall für jedes Grundstück einzeln zahlen will. Bis also ein Grundstück verkauft wird, würde die WEP und der Kreis, der mit knapp 28 Prozent an der Gesellschaft beteiligt ist, auch weiterhin das finanzielle Risiko tragen.

Ob die Kreispolitiker da mitspielen, ist allerdings fraglich. Denn eigentlich wollte der Kreis eben diese Belastungen abgeben. Mit der Eggert-Variante würde der Kreis in jedem Fall auf einen Schlag seine Bürgschaften für die WEP in Höhe von 15 Millionen Euro loswerden. Auch will die EGV die Verbindlichkeiten der WEP übernehmen.

Das Eggert-Modell wird daher von der Verwaltung favorisiert. Offiziell gibt es für Landrat Wolfgang Grimme (CDU) außer dem Angebot von Eggert keine weitere Offerte. Dennoch soll der Landrat gestern Gespräche mit Vertretern von „OneVest“ geführt haben.

Mit dem Geschäftsführer der WEP, Harald Schroers, haben die Interessenten dagegen schon gesprochen. Schroers sagte den UeNa: „Ich verhandele seit einigen Wochen mit OneVest über ein größeres Grundstückspaket“. Die Verhandlungen mit Eggert und die Gespräche mit „OneVest“ könnten am Ende in eine Kooperation der Firmen münden. Insider bezeichnen diese Möglichkeit als „hochinteressant“.

#### HINTERGRUND

Die „OneVest“ ist Vertragspartner von Pramerica. Pramerica ist eine Tochtergesellschaft der amerikanischen Prudential-Versicherungen und hat in Europa Immobilienfonds aufgelegt, in die entwickelte Logistikobjekte aufgenommen werden. Daher kommt auch das Interesse der „OneVest“ an Logistikgrundstücken.

Geschäftsführer der „OneVest“ ist der Hamburger CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Andreas C. Wankum. Der Geschäftsmann und Politiker war damit bekannt geworden, dass er federführend für den Umbau des Volksparkstadions verantwortlich war und sich dabei finanziell überhoben hatte.

Auch Wankums Mitarbeiter Michael Westenberger ist als Fraktionschef der Bezirksversammlung Eimsbüttel in der Hamburger CDU aktiv. (sk)

URL: <http://www.uenade.de/artikel/2252466>